

Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Einzelnummer 150 M.

Verleger: Otto Rühle, Berlin-Zigalitz

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Rühle, Berlin

Brotd...	2500	markenfrei	3000
Milch 1 Liter	1440	Wasser ebm.	550
Zucker Feind...	1700-1400	3-Mark-Stück	250 000
Briketts 2tr. 10 950	Koks 20 950	Großschilling	1189 900
Strom Licht und Kraft...	2000	Schlüsselzahl für Böhmer	4200
Gas ebm.	1200	Index für Aerzie, Berlin	4000
		für Aerzie im Reich	2764

Schellfisch	2000-2500 M.	Zufuhr in Fischen ausreichend, Preise wenig verändert.
1500-2400 M.	Seelachs 2500-3000 M.	
2000 M.	Rotbars 2600-3200 M.	
3200-3000 M.	Heringe 2300 bis 2500 M.	
in Eis: Hechte	3500-7000 M.	
Scholle	6000-8000 M.	
15 000 M.	Karpfen 6500-9000 M.	
Hechte	5300-11 000 M.	
11 000 M.	Aale 14 000-15 000 M.	
garnire	9000 bis 10 400 M.	

Strassenbahn	600, Umsteig.	500
Hochb.	11 350, 450, III, 250, 350	
Südabahn	11 600, III, 400	
Omibus Teil	600, ganze Str.	800
Droschke	Kr. x 7500, Pl. x 4000	
Telegr.	2200, Geogr. 35, Aut. 60	

Dollar: 80750

In Dortmund wurden zwei französische Sergeanten von Unbekannten erschossen. Der Kohlendämpfer „Lini“ mit der Unterstützungsbatterie für Amunition Nordpolstung und das Marinelaibzeug „Baran“ sind auf Spitzbergen eingetroffen.

Der Sozialdemokrat Dr. Oswald Parib hielt heute seinen 60. Geburtstag.

Die radikale Partei in Frankfurt hat bei den Nachwahlen für Senat und Rammern neue Erfolge erzielt.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags legte heute die Beratung des Gehaltentwurfes zur Erhöhung der Brotvermehrung vor.

Der Reichstagsabgeordnete Källin ist gestern abend von den französischen Behörden in Freiheit gesetzt worden.

Cherregierungsrat Galle ist zum Direktor beim Reichstag ernannt worden.

Die Gemeinde Wism bei Münster ist wegen Sprengung der Eisenbahn mit einer Geldstrafe von fünfzehnhundert Millionen Mark bestraft worden.

Japan hat Kriegsschiffe nach China geschickt, um die dort lebenden Japaner bei den bevorstehenden Unruhen zu schützen. In China wird ein neuer Regierungsrat kurz vorberichtet.

Nach einer Meldung aus New York hat die Chester-Gesellschaft den Vertrag mit der Türkei endgültig unterzeichnet.

Die Unionisten in Gleiwitz haben den Betriebsratkongress sprengt und den Generalstreik ausgerufen.

Der Nordwahn rast...

Zwei französische Adjutanten in Dortmund ermordet - Die Täter entkommen - Der Irrsinn der Repressalienpolitik - Fünf Zivilpersonen erschossen - Starke Befehung Dortmunds - Zahllose Verhaftungen

Paris, 10. Juni. (Eca.) Die französische Presse ist in große Aufregung versetzt worden durch eine Nachricht aus Düsseldorf, wonach zwei französische Sergeanten gestern abend in den Straßen von Dortmund durch Revolverbeschüsse ermordet worden seien. Es sind nach einer Havas-Meldung alle möglichen Gerichte im Umlauf, ohne daß sich aber im Augenblick nähere Angaben machen lassen. Das Havas-Telegramm teilt über die aussehenerregende Angelegenheit mit:

„Zwei Adjutanten des 150. Infanterieregiments sind gestern abend 10½ Uhr durch eine Granate, bestehend aus drei deutschen Zivildisten, in den Straßen von Dortmund ermordet worden. Einer der Adjutanten wurde von einer Revolverkugel in den Kopf getroffen und starb sofort tot, während der andere noch einige Augenblicke am Leben war. Die französische Wache wurde alarmiert, und zwar durch deutsche Zivildisten, die von ferne der Szene zusehen hatten. Diese waren auch in der Lage, den französischen Behörden ein Signalament der Täter zu geben. Die französischen Besatzungschefs haben sofort eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet.“

Der Düsselbacher Verleitetatter der „Berliner“ ist in der Lage, noch einige weitere Angaben zu machen. Er meldet seinem Blatt, daß die Dienststellen der französischen Kriminalpolizei heute vormittag bei den deutschen Nationalisten Hausdurchsuchungen vornahm, über deren Ergebnis bis aber jetzt noch nichts bekannt geworden ist. Die Nachricht von der Ermordung habe auch in Düsseldorf große Erregung hervorgerufen. Natürlich benutzt die französische Presse auch diesen Anlaß, um hervorzuheben, daß die Aufgabe des passiven Widerstandes eine condition sine qua non für die Wiederaufnahme von Verhandlungen sei.

London, 11. Juni. (W. I. B. Verspätet eingetroffen.) In der vergangenen Nacht wurden in der Nähe des Luftspitals zwei Adjutanten der französischen Besatzung erschossen. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat bislang zu keinem Ergebnis geführt. Die Staatsanwaltschaft in Dortmund hat eine vorläufige Befehung von fünf Millionen Mark für Angaben angefordert, die dazu dienen, die Täter zu ermitteln. Der stellvertretende Polizeipräsident, Regierungsschaffner Martinus, ist aus Anlaß der Ermordung der beiden Adjutanten verhaftet worden, ebenso der stellvertretende Oberbürgermeister, Stadtrat Fuhme.

Polizeimeister Kleinow, der frant ist, wird von zwei Genarmen bewacht.

Die Vertretung des verhafteten Regierungsschaffner hat Polizeirat Such übernommen.

Dortmund, 11. Juni. (W. I. B.) Im Laufe des gestrigen Abends und in der Nacht sind in Dortmund fünf Zivilpersonen erschossen worden. Ein Mann wurde durch mehrere Schüsse schwer verletzt. Das Stadthaus, in dem sich zurzeit das Polizeipräsidium befindet, kann nicht betreten werden. Ein Maschinengewehr und etwa hundert Soldaten halten das Stadthaus von jedem Besuche fern. Am Südwall steht starke französische Kavallerie. Die Zahl der in der letzten Nacht Verhafteten ist außerordentlich hoch und soll hundert übersteigen.

Die Wirkung in Paris

Paris, 11. Juni. (Eca.) Die Ermordung der beiden französischen Unteroffiziere in Dortmund wird in der gesamten französischen Presse mit großer Erbitterung kommentiert und zum Anlaß genommen, erneut für die Einstellung des passiven Widerstandes zu plädieren, (sowie vor allen Dingen dem englischen Publikum zu beruhigen, daß eine Verhandlung mit Deutschland unmöglich ist, solange derartige Verbrechen durch die Politik der deutschen Regierung in der Frage des passiven Widerstandes unternommen werden. Eine scharfe Unteroffiziere, so überschreibt der „Matin“ zwei Spalten seiner heutigen Morgenausgabe. In der „Vistore“ erklärt Gervé, der Waffensstillstandswache im Jahre 1918 nicht schwer genug gewesen seien, da man in Deutschland immer noch nicht bedenklichen Worte einen Nachsatz für die Hinrichtung abgelegt hat.

Der „Times“ erklärt, da Einzelheiten fehlten, könne man nur zwei Bemerkungen machen. Zunächst einmal sei festzustellen, daß der Tod der zwei ermordeten Franzosen gerächt werden müsse. Zum zweiten aber bedürfe es der Feststellung, daß der Widerstand Deutschlands nicht nur passiv sei, sondern bis zum Verbrechen gehe.

Es ist nicht mehr verwunderlich, daß die französische Nationalistenpresse die Schuld an den neuesten Verbrechen auf die deutsche Regierung und damit dem deutschen Volk in die Schuhe zu schieben sucht. Dabei liegt klar auf der Hand, daß die Mordtat, deren Aufhellung gerade wir als Deutsche dringend erwarten, in ihrer Wirkung alles andere eher darstellt als eine Stärkung der deutschen Position. Niemand schneidet sich in das eigene Fleisch, und darum wird gerade wir eher verurteilt, die Täter in jener Brigade sein zu vermuten, die sich zwar national mastiert, aber ihre Aufgaben mit dem Gelde des Herrn Bonnet aus Düsseldorf durchführt. Dies für heute. Mehr wird zu sagen sein, wenn die Täter ergriffen sind.

Der plötzliche Sturz der bulgarischen Regierung

Sofia, 9. Juni. (W. I. B.) Die neue Regierung des nationalen Zusammenschlusses, welche die Vertreter aller Oppositionsparteien außer den Kommunisten umfasst, hat sich wie folgt gebildet: Ministerpräsident, Alexander Jankow, welcher gleichzeitig das Kriegsministerium und vorläufig das Amt des Außenministers übernimmt; Innerer General Ruseff, Außenminister und vorläufig Leffentlicher Unterminister; Professor Pollow; Justiz Emlow; Finanzen Peter Todorow; Handel Stojanow; Leffentliche Arbeiten Stojanow; Reichs Anstalt.

Eine große öffentliche Versammlung am Nachmittag begrüßte die neue Regierung feierlich.

Sofia, 10. Juni. (W. I. B.) In das neue Kabinett sind Oberst Rulow als Kriegsminister und Ehriso Ralow als Minister des Aeußen aufgenommen worden. Nach den abends 7 Uhr vorliegenden Nachrichten herrschen im ganzen Land Ruhe und Ordnung.

Die bulgarische Telegraphen-Agentur verbreitet folgende Rundgebung: Die neue Regierung ist von den unerhöflichen Prinzipien des Krieges und der Demokratie durchdrungen. Ihr Bestreben geht dahin, Bulgarien den inneren Frieden, die Ordnung, und dadurch die Einheit zurückzugeben, welche für die geistliche Entwicklung des Landes unerlässlich ist. Das wird auch geistliche Entwicklung des Landes unerlässlich ist. Das wird auch geistliche Entwicklung des Landes unerlässlich ist. Das wird auch geistliche Entwicklung des Landes unerlässlich ist.

Die Kultur der Giftgase und U-Boote

Washington, 10. Juni. (W. I. B.) Unter Führung von Borah und Curtiss hatte gestern eine Anzahl bekannter Senatoren Präsident Harding ersucht, eine neue internationale Konferenz zur Abschaffung von Unterseebooten und Giftgasen einzuberufen, zu der auch Deutschland zugelassen werden sollte. Präsident Harding erwiderte, daß er den gegenwärtigen Zeitpunkt für unangemessen halte.

Englisches Militär in Düsseldorf

London, 11. Juni. (Eca.) Der Korrespondent des „Daily Express“ teilt mit, daß eine Abteilung britischer Artilleristen in Düsseldorf eingetroffen ist, um an einem interalliierten Pferderennen teilzunehmen, das bis Dienstag dauern wird.

Niederlagen des nationalen Modos

Paris, 11. Juni. (Eca.) Im Departement Ain fanden gestern zwei Nachwahlen zum Senat statt. In der Stichwahl wurde der frühere Kriegsminister des Jahres 1914, General Weffing, als radikalsozialistischer Kandidat gewählt. Ferner als zweiter radikalsozialistischer Kandidat Dupuis. Bei einer Stichwahl zur Kammer im Departement Seine interieur wurden der radikalsozialistische Bürgermeister von Gonne, Leo Mayer, und der Kandidat der linksrepublikaner, René Goby, gewählt.

Wid-Wett in Mexiko. Aus Mexiko wird gemeldet, daß gegen Banditen bei Veracruz einen Eisenbahnzug angegriffen haben. Die Banditen wurden von einer herbeigerufenen Truppenabteilung angegriffen und in die Flucht gedrängt. Ein Reisender wurde getötet, mehrere verletzt.

England vor der Entscheidung

Ein französischer Schritt in London - Baldwin hofft auf gemeinsame Antwort Kabinettsrat in Downingstreet

London, 11. Juni. (Eca.) Die „Daily Mail“ schreiben: Ein Kabinettsrat von ungewöhnlicher Bedeutung wird heute vormittag in der Downingstreet abgehalten werden. Die letzte deutsche Reparationsnote wird dabei erörtert werden. Dies ist die erste Gelegenheit für das englische Kabinett, das deutsche Angebot in Erwägung zu ziehen. Während des Besprechens wurde die Note in allen Einzelheiten von Baldwin und seinen Ratgebern geprüft. Gleichzeitig hatte man Gelegenheit, den vollen Bericht über die in Brüssel Verhandlungen zwischen Poincaré und Thénis zu studieren. Baldwin hat erste Hoffnung, daß die der deutschen Regierung zu erzielende Antwort die Form einer gemeinsamen Note der Alliierten annehmen und nicht aus der Reihe einzelner Noten der verschiedenen Regierungen an Deutschland bestehen wird. Der englische Ministerpräsident wünscht einen Gedanken-austausch zwischen den Alliierten; doch glaubt man nicht, daß vorläufig eine Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten stattfinden würde.

Paris, 11. Juni. (Eca.) Eine Havas-Meldung aus London zufolge ist ein französisches Dokument in London eingetroffen, das die Ansicht der französischen Regierung über das deutsche Memorandum darlegt, und soll heute vormittag dem englischen Kabinett vor seiner Sitzung überreicht werden. Demnach legt Poincaré in dem ersten Teil des Dokumentes den Wunsch dar, daß das Kabinett von London

sich dem Kabinett von Paris und Brüssel anschließen, um von Deutschland die Aufgabe des passiven Widerstandes zu verlangen. In dem zweiten Teil des Dokumentes erklärt der französische Ministerpräsident, daß, wenn Deutschland den alliierten Regierungen die Genugtuung gegeben habe, die französische Regierung geneigt sein werde, die Lösung der Reparationsfrage zu prüfen, unter der Voraussetzung, daß diese Prüfung im Rahmen des französischen Memorandum erfolge. Unter diesen Umständen würde sich die französische Regierung bereit erklären, eine gemeinsame Antwort an Deutschland abzugeben, die sich übrigens einfach darauf beschränkt, Deutschland aufzufordern, den passiven Widerstand zu beendigen.

London, 11. Juni. Die „Daily News“ schreiben, wenn Poincaré unwillkürlich entschlossen sei, jeden Regelungsvorschlag abzulehnen, so würde Großbritannien auf jeden Fall die Freiheit haben, seine eigene Politik zu formulieren mit der Aussicht darauf, daß er ihm Belgien und Italien bald anschließende Maßnahmen ergreift. Ein Angebot sei erfolgt, eine Frage

Lloyd George als Kassandra

London, 11. Juni. (W. I. B.) Lloyd George erklärte gestern in einer Rede, zwei neue Klapp-Vorbringen seien in den letzten Wochen geschaffen worden. Am Oben habe Polen ohne Berechtigung Wina anemstert. Was habe sich jenseits des Rheins ereignet? Ein Angebot sei erfolgt, eine Frage